

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev.
= Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **1 (1903)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschrift

des

Vereins Schweiz. Konkordatsgeometer

Organ zur Hebung und Förderung des Vermessungs- und Katasterwesens

Jährlich 12 Nummern. Jahres-Abonnement Fr. 4.-

Unentgeltlich für die Mitglieder

Redaktion: F. Brönnimann, Bern

Expedition: H. Keller in Luzern

6 Die neue schweizerische Landestriangulation.

Von F. Brönnimann, Stadtgeometer in Bern.

Daß die kulturelle Entwicklung der Menschheit, wo sie nicht gehemmt wird, in engen Beziehungen zu dem jeweiligen Stande der Wissenschaft steht und diese in ihrem Bestreben, alle Dinge nach ihrer Art und Wirkung zu erforschen, täglich fortschreitet und praktisch verwertet, ist eine unbestrittene Tatsache.

Wer nicht selbst an der fortschreitenden Bewegung teilnimmt, gehört bald einem rückwärtigen Zeitalter an. Pflicht eines jeden ist, soweit er dazu berufen, die großen Aufgaben seiner Zeit zu erfassen und zu fördern, selbst auf die Gefahr hin, daß die folgende Generation, in allen Beziehungen besser ausgerüstet, den Rekord schlägt. Der Gipfel wird stets von den tiefern Lagen getragen, die in ihrer Gesamtheit den mächtigen Aufbau des Berges ausmachen. Wenn wir demnach von etwas Neuem reden wollen, so würden wir ein Unrecht begehen, wollten wir nicht vorerst zurückschauen auf die ehrenvoll erkämpften frühern Etappen.

Vergegenwärtigen wir uns, wie zu jenen Zeiten oft nicht nur die finanziellen Mittel, sondern meist auch das geistige Interesse der Zeitgenossen fehlte, die Talsohlen kaum von richtigen Straßen, geschweige von Eisenbahnen durchzogen waren, die Berge wenig bekannt und unzugänglich, die Transport-, Unterkunfts- und Ver-